

Wie weit...

Forumtheater

...und
wie
weiter?



(v.l.n.r.: Regina Pendl, Günther Falkner, Astrid Oberhofer, Anna Jaschke, Renate Millebner, Brigitta Mayr, Gerhard Hofer, Gabriele Pitttracher, Petra Unterberger, Armin Staffler; nicht im Bild: Johanna Huter)



Gefördert von



ER: langjähriger Chef einer Speditionsfirma, dem ein gutes Verhältnis zu seinen Angestellten wichtig ist; ein guter Freund der Familie, der etwas entdeckt zu haben glaubt; ein Arbeitskollege, der nicht gerne eine Regel verletzt; der Profi, korrekt und beflissen; oder der Mann einer Freundin, gutgläubig und arglos;

SIE: eine selbstbewusste Frau, beim Wiedereinstieg auf der Karriereleiter; eine junge Mutter, bei der eigentlich alles wie am Schnürchen läuft; eine Arbeitskollegin, die ihre Erfahrungen bereits gemacht hat; eine Frau, die weiß, was sie will; oder eine gute Freundin, die sich schützend hinter jemanden stellt?

Menschen gehen ihrer Wege, diese kreuzen sich. Grenzen verschwimmen und werden unvermutet überschritten. Das hinterlässt Spuren, erschreckt und verängstigt. Danach ist nichts mehr wie es war.

Jede einzelne Figur fragt stumm: Wie weiter? Warum ich? Was ist überhaupt passiert? Was soll die Aufregung? Was hab ich getan und was soll ich tun? An diesem Punkt werden die Fragen an das Publikum zurückgespielt. Wer möchte, sucht nach Antworten.

Im Projekt „Wie weit und wie weiter?“ beschäftigten sich Frauen und Männer mit dem alltäglichen Umgang mit sexueller Belästigung an Frauen. Im daraus entstandenen Forumtheaterstück lenkten dann sieben Schauspieler_innen den Blick auf jene Momente, in denen eine Grenze überschritten wurde und zeigten die Schwierigkeiten aller Beteiligten im Umgang damit.

Die 2 Szenen "Er kann's nit lassen" und "Die Geburtstagsüberraschung" thematisierten Grenzüberschreitungen einmal im beruflichen und einmal im privaten Umfeld. Bei beiden Szenen stellt sich die Frage "Wie weit und wie weiter?" Die Szenen zeigen den schwierigen Umgang mit "klassischen" Situationen und laden das Publikum ein, Wege zu finden, die es möglichst allen Beteiligten erlauben, ihre Würde zu behalten oder wieder zu erlangen - sowohl für die von Grenzverletzungen Betroffenen, als auch die von den Verletzenden und die der BeobachterInnen. Im Forumtheater wird das Publikum aktiv und ersetzt Figuren aus dem Stück, um Veränderungen sicht- und erlebbar werden zu lassen. Die insgesamt knapp **300 Zuschauerinnen** (leider waren kaum Männer bei den Aufführungen!) **brachten** insgesamt wohl an die **100 Vorschläge auf die Bühne**, wie dem schwierigen Thema würdevoller begegnet werden könnte. Da wurde das Schweigen gebrochen, die Scham überwunden, Empathie wurde gezeigt, Standhaftigkeit geübt, Klartext geredet und Einsicht gezeigt. Eine Zuschauerin brachte es nach zwei Stunden interaktiver Theaterkunst auf den Punkt: ***"So ein intensives Theatererlebnis, tiefgehend, lehrreich und gleichzeitig unterhaltsam, habe ich noch nie erlebt."***

Er kann's nit lassen

Ausgangsszene:

Der langjährige Firmenchef der Speditionsfirma „Intertrans“ möchte expandieren und stellt eine neue Mitarbeiterin ein (Bild rechts).

Kurz zuvor wird er noch von einer verdienstvollen Mitarbeiterin (Monika) darauf aufmerksam gemacht, dass er am Vortag ihr gegenüber eine „massiver Grenzüberschreitung“ begangen hat. Es ist sich seiner Übergriffigkeit nicht bewusst, gehört doch ein „familiärer“ Umgang – auch mit der „Seele der Firma“ – zum guten Betriebsklima. Muss sich also Tatjana Zrcevi (die Neue) daran gewöhnen? Was sagen die anderen im Büro, Manfred zum Beispiel, die rechte Hand des Chefs. Oder Monika, die meint sie hätte es sich auch selbst richten müssen.



Die Geburtstagsüberraschung

Ausgangsszene

Melanie hat Geburtstag. Klaus, ein Arbeitskollege ihres Mannes, kommt früher als alle anderen Gäste und nimmt sich Einiges heraus. Die Grenzüberschreitungen werden immer gravierender bis Klaus Melanie auf den Hintern schlägt. Melanies Mann war da gerade Sekt holen. Niemand sagt etwas, niemand will die Party ruinieren. Das gemeinsame Anstoßen und auch das „Happy Birthday“ geraten der Stimmung entsprechend disharmonisch.



In meiner Funktion als Gleichbehandlungsanwältin hatte ich jeden Tag mit dem Thema sexualisierte Gewalt zu tun und es begleitet mich weiter. Um gesellschaftliche Tabus zu brechen braucht es neue Methoden. Die Methode des Forumtheaters macht es möglich, dass Grenzen, Gefühle und eigene Verhaltensweisen erlebbar werden. Was mich am meisten beeindruckt ist, dass ohne Schuldzuweisungen schwierige Themen diskutierbar werden und vor allem, dass sehr klar aufgezeigt wird WIE und DASS Veränderung möglich ist. Vielen Dank für diesen gelungenen Abend und viel Erfolg bei allen weiteren Aufführungen.

Liebe Grüße, LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Baur

<http://www.dolomitenstadt.at/2015/10/01/osttiroler-spielten-und-lebten-mit-forumtheater/>

DOLOMITENSTADT.AT

Das Online-Magazin für Lienz und die Region

Home Chronik Leben Politik Wirtschaft Kultur Sport Szene/Lifestyle Magazin Videos

Suchbegriff eingeben

KULTUR

von Daniela Ingruber - Donnerstag, 1. Oktober 2015

Osttiroler spielten und „lebten“ mit Forumtheater

Seit Beginn des Jahres arbeiteten Frauen und Männer am Thema „Sexuelle Belästigung“.



„Die Geburtstagüberraschung“ war eine von zwei Szenen zum Thema sexuelle Belästigung. Die Workshopbesucher spielten die Rollen und das Publikum konnte mit Vorschlägen eingreifen. Foto: Armin Staffler

Man kann ins Theater gehen, sich bequem hinsetzen und die Inszenierung genießen oder auch nicht. Oder man macht etwas anderes: Forumtheater. Vom Brasilianer Augusto Boal in den 1960er Jahren als Teil des „Theaters der Unterdrückten“ entwickelt, nicht zuletzt um politische Themen zu bearbeiten und die Bevölkerung zu ermächtigen oder vielleicht sollte man besser sagen, um sie aufzuwecken, wird das Forumtheater heute vielfach angewandt, um Gesellschaftskonflikte zu bearbeiten und um die gesellschaftliche Situation zu verändern. In Osttirol hat es in letzter Zeit mehrfach Workshops und Aufführungen dazu gegeben, weil es mit Armin Staffler von „spectACT – Verein für politisches und soziales Theater“, einen Nordtiroler gibt, der nicht nur gerne in Osttirol arbeitet, sondern zu den besten Kennern des Forumtheaters im deutschsprachigen Raum gehört.

In den letzten Monaten hat er, in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung, mit Frauen und Männern zu Theaterszenen rund um das Thema „Sexuelle Belästigung“ gearbeitet. Im April war Premiere und am letzten Septemberwochenende gab es drei Aufführungen in Lienz und Sillian. Wer Schuldzuweisungen erwartet hatte, irte sich. Es ging dem Team (darunter Organisatorin Petra Unterberger, Regieassistentin Johanna Huter und Regisseur Armin Staffler) eher darum, Sensibilität zu fördern: „Wir versuchen Wege zu finden, in denen Betroffene ihre Würde wiedererlangen oder behalten dürfen, nachdem eine Grenzüberschreitung stattgefunden hat. Das Theater bietet hier die Möglichkeit über konkrete Szenen, die frei erfunden sind, Anschauungsmaterial zur Bearbeitung in einem künstlerischen, kreativen und partizipativen Prozess zu liefern.“ Wie beim Forumtheater üblich, war das Publikum eingeladen, sich einzumischen, Vorschläge einzubringen und selbst zu agieren.

Theater wird so zum Prozess. Armin Staffler erklärt es: „Im Forumtheater wird das Publikum aktiv und ersetzt Figuren aus dem Stück, um Veränderungen sicht- und erlebbar werden zu lassen. Die insgesamt mehr als 70 Osttirolerinnen (hauptsächlich Frauen, aber auch ein 12-jähriger junger Mann) brachten an die 30 Vorschläge auf die Bühne, wie dem schwierigen Thema würdevoller begegnet werden könnte. Da wurde das Schweigen gebrochen, die Scham überwunden, Standhaftigkeit geübt sowie Empathie und Einsicht gezeigt.“

Eine Zuschauerin formulierte es nach zwei Stunden interaktiver Theaterarbeit folgendermaßen: „So ein intensives Theatererlebnis, tiefgehend, lehrreich und gleichzeitig unterhaltsam, habe ich noch nie erlebt.“



KLEINANZEIGEN
TODESANZEIGEN
STELLENMARKT
NOTDIENSTE

VERANSTALTUNGEN
KOMMENTARE
CITYGUIDE-LIENZ
MITGLIED WERDEN

VERANSTALTUNGEN

WM-Empfang für Felix Gall in Nußdorf-Debant	heute, 17:00 Uhr
Neues Gesundheitstraining	heute, 18:00 Uhr
„Kranzsingen“ in der Innenstadt Lienz	morgen, 10:00 Uhr
Abschlussfeier „Generalsanierung Volksschule Nikolsdorf“	morgen, 10:00 Uhr
Zivilschutz-Probealarm in ganz Tirol	morgen, 12:00 Uhr
Skate Contest 1.0 im Skatepark Lienz	morgen, 13:00 Uhr
„Der Erste Weltkrieg vor der Haustür – Exkursion mit Gottfried Kaiser zu den Verteidigungsanlagen 1915 vor Lienz“	morgen, 13:00 Uhr
Bodenalm-Rennen in Prägraten	morgen, 14:00 Uhr
TIPP Schach-Großmeister Markus Ragger kommt nach Lienz!	morgen, 15:00 Uhr
„Tag der offenen Tür“ bei der Freiwilligen Feuerwehr Hopfgarten i. D.	morgen, 15:00 Uhr

MEHR Alle Veranstaltungen anzeigen**STELLENANGEBOTE**

+ Erstellen

Teamleiter/in Endmontage

Durst Phototechnik Digital Technology GmbH

Produktionslogistiker (m/w)

Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH

Ski- und/oder Snowboardlehrer

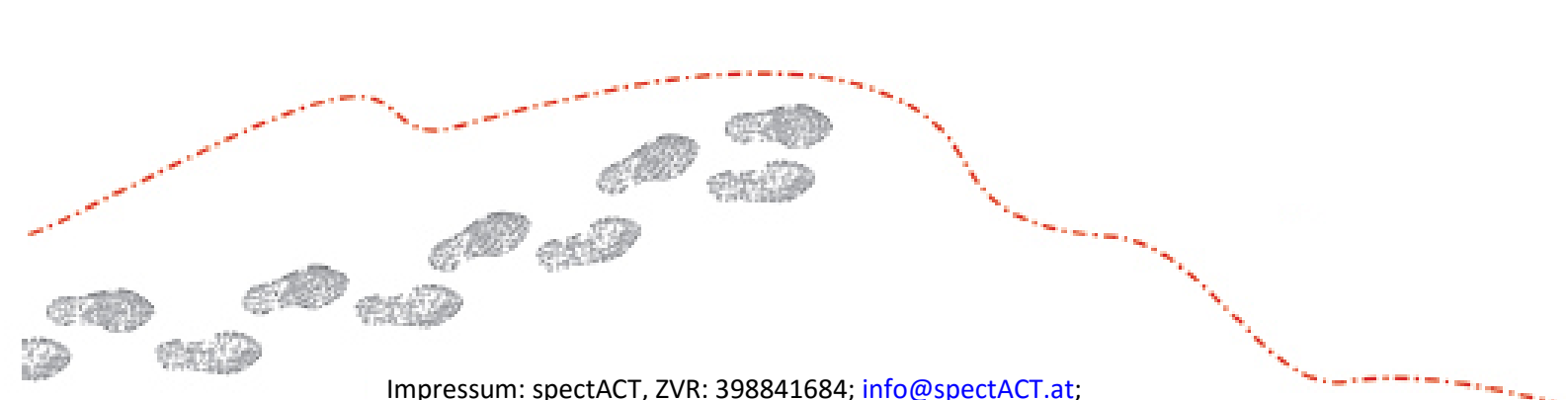
Tiroler Skischule Bernhard Gratz KG

Produktkonstrukteur (m/w)

Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH

Qualitätsingenieur Prozessentwicklung (m/w)

Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH



Impressum: spectACT, ZVR: 398841684; info@spectACT.at;
c/o Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck